

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 48

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dame: „Wir leben nicht umsonst in der schlimmen in de siècle-Zeit, lieber Baron. Die Welt von heutzutage ist geradezu demoralisiert. Im Alterthum ging's wenigstens noch solider zu. Sie kennen ja die Geschichte von dem Römer, der seine eigene Tochter tödtete, weil er ihren Verführer nicht erreichen konnte.“

Lieutenant v. Wisleben: „Ernädige Frau meinen — die Dings da, die Cuba?“

Dame (lächelnd): „Nicht doch, die Virginia!“

Lieutenant: „Ach, pardon! Na natürlich die Virginia! Wusste ja gleich, daß es eine Cigarrensorte war.“

Buchhändler Cohn (zum Käufer Essenthal): „Mit dem Prachtschöfle, das ich Euch zu dem gemachten Preise laß', seid Ihr, wenn Ihr Morgens 7 Uhr aufstht, schon um 9 Uhr in Zürich...“

Essenthal: „Gott der Gerechte! Wie heißt? Was thu' ich um 9 Uhr in Zürich!!“

Wer macht den Parnas zur Schneiderbontif?
Die Musen zu Schneidermamsellen?
Apollo selbst zum Gesellen?
Den Versfuß zum Maß für Hose und Rock?
Den Pegasus selbst zum Steigenbock?
Zur Judenmetze die Poesie?
Das macht der „re inwollene“ Naphtaly!

Der Gipfel des Geizes.

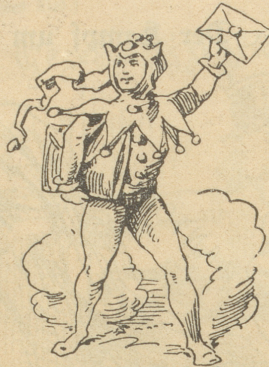
Chueri: „Was machst denn au für es glückliches Gesicht hüt, Heiri? Hächt öpddie by d'r letzte Prysärthel-Äflossig vum Näbelspalter d'r erst Prys zoge?“

Heiri: „Säb leider nüd, aber wänd's wüsse witt, hani d'rs scho säge. Ich bin nämli Mitglied vum Eycheverbrännigsverein und bin dur die Mittheilig, daß sich d'Mitglieder vum 1. Novämber a um 30 Fränkli billiger schönd la verbränne als bis jetzig, vor fremd fast tubetänzig worde, so 'ne usnäsmed schöne Prys abschlag no erlebt z'ha!“

Serporal: „Was ist der Soldat seinem Vorgeetzten schuldig?“

Appenzeller Rekrut: „Schuldig? Grad süber nüt! I werd wohl net so en Strohsnarrfist ond mir von Dir näbbis verlehre!“

Briefkasten der Redaktion.



L. U. i. F. Erfahrene Aerzte haben kürzlich die Bemerkung gemacht, daß das so weit verbreitete Uebel des Schielens und der Kurzsichtigkeit auch bedeutend dadurch gefördert wird, daß man sich in neuerer Zeit aus Oekonomie gewöhnt hat, Bücher, um sie dem Buchhändler zurückzugeben zu können, nur von der Seite aufzuschneiden und dann in dieser unbequemen Lage zu lesen. Die schiefe Richtung der Pupille bei dieser unnatürlichen Lesemethode wirkt, wie sich leicht begreifen läßt, auf die Gesundheit der Augen sehr nachtheilig ein. Man kann sich diese Behauptung bei jedem Verleger bestätigen lassen und braucht gar nicht etwa auf Saphir zurückzugehen. — **O. F. i. G.** Als Muster zu empfehlen: In München sieht man einen Schild, auf welchem die Inschrift steht: „Bürgerlicher Geschäftshändler“ und dabei ist ein kleines Schwein abgebildet. — **G. F. i. A.** Wertwürdig, und einmal hatte ein Schauspieler zu sagen: „Sprühende Blitze“; er versprach sich aber und rief: „Blühende Spritze.“ — Noch lustiger aber ist, wenn einer die Herzenskönigin anruft: „O jage ja!“ u. s. w. — **Origenes.** Man kommt aus dem Ueberfluß gar nicht mehr heraus und ist es deshalb gut, daß die Dinge lang aktuell bleiben. — **Spatz.** Schönen Dank und Gruß. — **K. i. B.** Soll eingestreut und angelegt werden. — **M. J. i. G.** Wenn die Menschen nicht glaubten, sie wären so lästerlich geübt, so machten sie ja gar keine Dummeheiten und dann wäre das Leben gleichförmig und langweilig. — **„Armer Teufel“ in Michigan.** Für das dem „Nebelspalter“, dem Jüngern, gewidmete Begrüßungsverslein schönen Dank! Von einem Kollegen und sogar übers Meer angejungen zu werden, paßirt einem nicht alle Tage. Wenns nur nicht so „schülft wot“ wär', um dem Teufel comme il faut die Hand zu drücken; weiß aber nicht kann sein, bleib' ich — mit besten Grüßen — allhier. — **B. i. Z.** Wir verweisen Sie auf den „Badener Kalender“.

Ball- u. Anlass-Stoff-Neuheiten glatter facionirter neuester, lichtfarbiger Gewebe in Wolle und Seide.
Neueste grosse Muster-Auswahlen obiger, sowie jeder Art Damen- und Herrenkleiderstoffe und Planelle. Confections- und Besatzstoffe. Grosse neue Sortimente in schwarzen, halbschwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, reine Wolle von Fr. 1.05 an per Meter bis zu den elegantesten Genres billigst. — Muster und Modebilder umgehend franco.
Oettinger & Co., Zürich.

Diplom I. Klasse (für ausgezeichnete Arbeit).

Gewerbehalle
der Zürcher Kantonalbank
92 Bahnhofstrasse — Zürich — Bahnhofstrasse 92

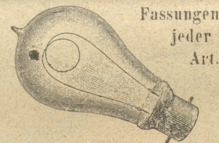
Als **Weihnachtsgeschenke** empfehlen:

Grosse Auswahl
in Herren- und Damenbureaux, Arbeitstische, Buffets, Silberschränke, Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagèren, Polstermöbel aller Art etc.

Garantie. — Solide und schöne Arbeit.

103-2

92 Bahnhofstrasse 92



Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich

versendet nur Lampen erster Qualität.
Preisliste zu Diensten.

95-21

Der „Gastwirth“

Per 6 Monate Fr. 3.—

fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers.

Effektivste Ausführung Prompte Betienung

Halten kleineres, completes **Gesellschaftstheater**, in jed. Saal passend zu gef. miethweisen Benutzg. sowie **Landschaften für Festhütten & Säale etc.** empfehlen ergebenst

VEREINS- Theater, Fahnen, Tableaux, Diplome, Humoristica,

Pfister & Meyer, Maleratelier

Beste Referenzen Richtersweil - Zürichsee. Courante Preise

Tonhalle-Pavillon und Restaurant
täglich geöffnet
Jeden Abend Konzerte
Restauration à la carte zu jeder Zeit
Prima Auswahl in offenen und Flaschenweinen
Münchener und Pilsener Bier
Hochachtungsvoll empfehlen sich
Zürich F. Michel & Söhne Zürich

Eingang Alperstrasse Eingang Claridenstrasse